



Worte des Lebens



CHRISTLICHER LEBENSILFEBUND C.L.B.

Postanschrift:
Postfach 110528
86030 Augsburg

Hausanschrift:
Barfüßerstr. 5
86150 Augsburg

Tel: 0821 152000 und 3492035
Fax: 0821 152000
Mobil: 0171 6422902

Email: dialog@clb-ev.org
Internet: www.clb-ev.org

Vorschau auf die nächsten WDL Themen:

00	Röm 8,9 u. 10	Der Geist Christi, ein Geist der Liebe, der in uns die Liebe angezündet hat.
01	Mt 22,36 - 40	Eine Liebe, die uns voll in Besitz nimmt, damit wir in rechter Weise Gott und den Nächsten lieben.
02	2Mo 32,32	Aus Liebe hätte Mose sein Leben für Gottes Volk gegeben. Das war damals schon der wirkende Geist Christi.
03	Röm 9,1 – 5	Aus Liebe hätte auch Paulus für Israel sein Leben gegeben – Christi Geist lebt in ihm.
04	Mt 5,44	Jesus ist auch für deine Feinde gestorben. Darum sollen auch wir unsere menschlichen Feinde lieben.
05	Joh 13,34	Wir sollen uns so lieben, wie ER uns geliebt hat, damit die Welt erkennt, dass wir Seine Jünger sind.
06	Joh 15,13	Niemand liebt mehr als einer, der sein Leben für die Freunde hingibt
07	1Joh 3,16	Die Liebe Christi haben wir daran erkannt, dass ER Sein Leben für uns opferte. Sind wir bereit Gleiches zu tun?
08	Röm 12,1 – 2	IHM mit unserem Lebensopfer zu dienen, ist die angemessene Antwort auf Seine Liebe.
09	Mt 26,26 – 28	Aus Liebe zu uns opferte ER Sein Leben, damit wir errettet werden, zum ewigen Leben in Gottes Reich.
10	Gal 5,6	Bei Jesus gilt allein der Glaube, der sich in Taten der Liebe zeigt.
11	Offb 2,4 – 5	Die Liebe darf nicht Opfer des Alltags und Gewohnheit werden. Wir dürfen nie die erste Liebe verlassen.
12	13. Mt 7,7 – 8	Ein liebender Mensch bekommt von Gott, worum er bittet, findet, was er sucht, und tritt ein, wo er anklopft.

Hinweis: Die blau markierten Verweise sind die aktuellen WDL Themen!

Joh 15,13ff:

Wir meinen, es gehe in Joh 15,9-15 um das Innenverhältnis zwischen Jesus und den Jüngern. Das wird uns dadurch bestätigt, dass Jesus in V.13 erneut auf die Liebe eingeht.

Zugleich macht Jesus klar, auf welche Weise »gleich wie« (V.9.12!) »ich euch geliebt habe.« Daraus folgt: »**Eine größere Liebe hat keiner als diese, dass er sein Leben lässt (oder: hingibt) für seine Freunde.**«

In der Tat gibt es unter »Freunden« keine »größere Liebe« als diejenige, die in der Lebenshingabe zum Ausdruck kommt. **Schon früher hat Jesus von seiner Lebenshingabe gesprochen** (vgl. Joh 10,11.15.17ff. und Mt 20,28 par).

Man muss jedoch bei **Joh 15,13** zweierlei beachten. Zuerst den Begriff »Freunde«. Schon in Joh 11,11 hatte Jesus Lazarus »unseren Freund« genannt. In Lk 12,4 heißen die Jünger »meine Freunde«. Später begegnen wir dem Begriff »Freunde« erneut, und zwar als einer Bezeichnung der Jünger in den mit Johannes bekannten Gemeinden (3Joh 15).

Woher kommt dieser eigenartige Titel? Sehr wahrscheinlich hängt er mit der Bezeichnung »Freund« Gottes zusammen, die Mose (2Mo 33,11) und Abraham (2Chr 20,7; Jes 41,8; Jak 2,23) erhielten. Ein zweiter Zusammenhang besteht vermutlich mit dem Ausdruck »Freund« des Messias, mit dem sich der Täufer bezeichnete (Joh 3,29).

Ist dies richtig, dann hat Jesus den Begriff »Freund« sehr bewusst gewählt, um seine Jünger als die neutestamentlichen Erwählten analog zu Abraham und Mose zu bezeichnen. Zugleich hat er sich dann als Gott geoffenbart, der wie der Vater seine Freunde auserwählt. Die folgenden Verse werden diese Sicht bestätigen. Damit stehen Jesu »Freunde« den »Freunden der Welt« gegenüber, von denen Jak 4,4 spricht.

Das zweite, was wir bei **Joh 15,13** beachten sollten, ist die Tatsache, dass Jesus natürlich nicht nur für seine Freunde = die damaligen Jünger starb. Zwar geht es hier um die Jünger, und deshalb führt Jesus seinen freiwilligen Tod (Joh 10,17) als Beweis seiner unvergleichlichen Liebe an. Aber ein Vergleich verschiedener Stellen in der Bibel ergibt, **dass Jesus ganz bewusst auch für seine größten Feinde starb** (vgl. Mt 20,28; Mt 26,28; Lk 23,34; Röm 5,8.10). Das darf man nicht vergessen, wenn man **Joh 15,13** richtig auslegen will.

Von den römisch-griechischen Vorstellungen aus ist es überraschend, dass Jesus nun in V.14 sagt: »Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.« Zwar zeigen viele Stellen im NT, dass Jesus von seinen Jüngern Gehorsam erwartet (u. a. Mt 12,50; Joh 8,31; Joh 14,15ff.; Joh 15,10); das »tun, was ich euch gebiete (oder auftrage)« ist also an sich gar keine Überraschung.

Aber wie stimmt das mit dem Begriff »Freund« zusammen? Heißt »Freund«-schaft nicht, ohne Befehl zusammenzuarbeiten? Ist das »Gebieten« nicht der Tod jeder Freundschaft?

Wir müssen bedenken, dass es hier nicht um eine alltägliche Freundschaft geht.

>> Sondern es geht um die Erwählung zum »**Freund**« **Jesu**, und das heißt zugleich: **zum Freund Gottes**.

Die »Freundschaft« liegt auf einer ganz anderen Ebene. Sie setzt tatsächlich auf Seiten des Erwählten Treue und Gehorsam voraus. Dasselbe gilt übrigens für die »Brüder«, wie Jesus seine Jünger in Mt 12,50 bezeichnet.

V.15 erläutert diese einzigartige »Freund«-schaft noch besser.

»Ich nenne euch nicht mehr Knechte«, sagt Jesus. »Knechte« hießen die Leute Gottes im AT (z.B. Mose in 4Mo 12,7ff. oder Abraham in 1Mo 18,3ff. oder die Propheten in Sach 1,6). Das genügt Jesus »nicht mehr«.

Jesus will seine Jünger bewusst mit einem höheren Namen »nennen«.

»Denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut.« **Ein Knecht wie Elieser (1Mo 15,7; 1Mo 24,1ff.) war eine Ausnahme.**

Normalerweise befahl der »Herr«, ohne seinem Knecht Rechenschaft zu geben und ohne ihn ganz einzuweihen. Deshalb wusste »der Knecht« in der Regel »nicht, was sein Herr tut«. **Und gerade an diesem Punkt hält es Jesus anders: »Euch aber habe ich Freunde genannt«** (ein Vorzug, den im AT nur Ausnahmegestalten wie Abraham (2Chr 20,7; Jes 41,8; Jak 2,23) oder Mose (2Mo 33,11) erhielten) **»weil ich euch alles, was ich von meinem Vater gehört habe, mitgeteilt habe.«**

- ✠ Jetzt endlich können wir genauer sagen, was »**Freund**« in den Augen Jesu bedeutet: Es bedeutet **erstens**, dass die Jünger die volle Offenbarung des Willens Gottes erhalten. Ihnen bleibt nichts verborgen, was zum Heil notwendig ist.
- ✠ »**Freund**« bedeutet **zweitens**, Gemeinschaft mit dem Vater und mit dem Sohn zu haben. Denn Jesus teilt ja das, was nur ihm und dem Vater bekannt war (vgl. Mt 11,25ff.; Joh 17,6ff.), den Jüngern mit, und dieses »Mitteilen« stiftet Gemeinschaft.
- ✠ »**Freund**« bedeutet **drittens**, dass die Vorzugsstellung Abrahams und Moses auf die Jünger - und zwar alle Jünger! - übertragen wird. Was im AT eine Ausnahme war, wird im NT zur Regel: Freund Gottes zu sein! Vgl. Jes 54,13.
- ✠ »**Freund**« bedeutet **viertens**, dass Jesus für den Betreffenden sein Leben hingibt, um seine Schuld zu tragen und zu büßen (V.13). Darin praktiziert er seine Liebe, von der in Joh 13,1ff. so oft die Rede war (Joh 15,9ff.).

Halten wir fest: Das Innenverhältnis zwischen Jesus und den Jüngern ist ein Verhältnis der Liebe. Sie konkretisiert sich **bei Jesus in der Lebenshingabe** und in seiner einzigartigen »Freundschaft«. Sie konkretisiert sich **bei den Jüngern im Halten der Gebote**, in der **Freude** und im »**Freund**«-sein, das zugleich den **Gehorsam** einschließt.

Eine merkwürdige Sache! Der heutige Leser muss manches Vorurteil fallen lassen, um Jesus an dieser Stelle richtig zu begreifen. Vielleicht muss noch ein Missverständnis ausgeschaltet werden: Selbstverständlich haben sich die frühen Christen oft und gern als »Knechte Jesu Christi« bezeichnet, sogar die Brüder Jesu (vgl. Röm 1,1; Jak 1,1; Jud 1). Dass sie »Freunde« Jesu im Sinne von Joh 15 waren, hat sie also nicht daran gehindert, sich als »Knechte« Jesu vorzustellen, wenn sie ihren Gehorsam betonen wollten. Nur reichte der Titel »Knecht« jetzt nicht mehr für alle Fälle aus. Neben ihm traten die anderen Bezeichnungen »Bruder«, »Freund«, »Mitarbeiter«, »Kinder des Lichts«, »Kinder Gottes« usw. (vgl. die Konkordanzen). Joh 15,13ff. bedeutet also nicht, dass »Freund« die einzige Bezeichnung oder der Name »Knecht« falsch sein sollte.

Wer sein Vertrauen auf Gott setzt, wird leben.

Gott wird ein vernichtendes Statement abgeben, ER wird klarmachen, was ER über den ganzen Mist denkt, über die Ungerechtigkeit und darüber, dass viele keinen Bock auf die Wahrheit haben. Und dabei kann sich keiner rausreden: Das, was man von Gott begreifen kann, hätten schon alle Leute seit langem begreifen können. Auch wenn Gott unsichtbar ist, so wird er doch sichtbar durch die Natur, die ER gemacht hat. Daran können alle erkennen, wie ER drauf ist. Und deshalb kann sich am Ende auch keiner rausreden. Obwohl jeder wusste, dass Gott existiert, hatten sie keinen Bock, IHM die Ehre dafür zu geben und IHM mal danke zu sagen. Stattdessen kamen sie auf echt durchgeknallte Ideen, und sie wurden total benebelt und verrückt. Und dabei ließen sie noch den Weisen raushängen, obwohl sie total irre waren. Anstatt dem einzig echten Gott zu sagen, wie gut ER ist, hatten sie nichts Besseres zu tun, als mit irgendwelchen toten Göttern zu labern, die wie Menschen aussehen oder noch besser wie Vögel, Schlangen oder irgendwelche anderen Tiere, die ja Irgendwann mal sterben müssen! Darum hat Gott sie schließlich sich selbst überlassen. Die sind dann total abgegangen mit ihrem ätzenden dreckigen Lebensstil, verloren sich in heftige Leidenschaften, in ungute Sexsachen und so. Irgendwann fing man an, nicht mehr Gott anzubeten, sondern Dinge, die ER gemacht hatte. Manchmal schnitzte man sich einen Götzen aus Holz, man verehrte die Sonne oder betete einen Menschen als Gott an. Das war ganz schön verpeilt, denn Gott hatte diese Dinge ja alle selbst geschaffen.

Quelle : Röm 2,17.19-25 aus der VOLX-BIBEL



Wir suchen helfende Hände,

die uns unterstützen!

Ob Sie den C.L.B. als aktives Mitglied in einem unserer christlichen Projekte mittragen oder den C.L.B. mit Ihrer Spende unterstützen

Jeder kann mitmachen!

Interessierte bitte über www.clb-ev.org

oder email: dialog@clb-ev.org
oder Handy: 0171 6422 902
oder Festnetz: 0821 15 2000
(Anrufbeantworter)

Auszug aus den Projekten des C.L.B.

Gefangenenbetreuung
Gefangenenseelsorge
Familienbetreuung
Kinderpatenschaften
Christliches Netzwerk
Mitarbeit an der Website
Gebetsanliegen
Wächtergebet
CLB Wiki
Spendenaufruf
Spendensammlung
Projektleitungen

Ihre Spenden können sein:

Gebet
Nächstenliebe, Trost
Ihre Arbeitszeit
Geld- oder Sachspenden
Ideen
usw.